

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 48

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine schwierige Botschaft

Die Szene stellt den Warteraum vor dem Sprechzimmer des Ministerpräsidenten im Petersburger Winterpalast dar. Es ist niemand da.

Bürger Titshchenko betritt nach einiger Zeit den Raum. Er hält einen Brief in der Hand und sieht sich vorsichtig um. Er liest auf dem Türschild den Namen „Kerenski“ und nickt befriedigt. Er wartet, spuckt auf den Boden, wartet wieder, spuckt an die Wand und wartet abermals. Dann klopft er leise an die Tür. Er horcht mit angehaltenem Atem. Nichts zu hören. Er klopft wieder, lauter. Wieder nichts. Er poltert mit den Absätzen seiner Kriegsstiefel gegen die Tür. Nichts. Nun klinkt er die Tür auf und betritt den Arbeitsraum des Ministerpräsidenten. Es ist niemand da.

Man hört Schritte. Der Bürodienner und Lenin betreten zusammen das Zimmer.

Lenin (nimmt auf dem Präsidentenstuhle Platz).

Bürodienner (entfernt die Karte mit der Aufschrift „Kerenski“ und besetzt an deren Stelle eine andere mit der Aufschrift „Lenin“).

Lenin (zu dem Bauern): Was wollen Sie?

Bauer: Ich habe einen Brief für den Bürger Ministerpräsidenten Kerenski.

Lenin: Zu spät. Er hat soeben den Posten verlassen. Wenn ich Ihnen vielleicht dienen kann...

Bauer: Nein. Danke. Ich muß Herrn Kerenski persönlich... (Er geht wieder in das Vorzimmer und will sich entfernen.)

Bürodienner (kommt in diesem Augenblick und wechselt die Karte Lenins gegen eine solche mit der Aufschrift „Terestschenko“. Er sieht den Bauern und fragt): Was wollen Sie?

Bauer: Ich wollte dem Herrn Ministerpräsidenten...

Bürodienner (fällt rasch ein): Er ist drinnen. Sie können eintreten.

Bauer (betritt das Arbeitszimmer).

Terestschenko (der gerade im Begriffe ist, den Platz, den Lenin verlassen hat, einzunehmen): Sie wünschen?

Bauer: Ich soll einen Brief für Herrn Ministerpräsidenten Kerenski abgeben...

Terestschenko: Da hätten Sie früher kommen müssen. (Mißtrauisch): Wollen Sie etwa auch Ministerpräsident werden?

Bauer: hm... Daran habe ich noch nicht gedacht.

Terestschenko: Dann darf ich Sie wohl bitten, im Vorzimmer Platz zu nehmen.

Bauer (zieht sich resigniert in das Vorzimmer zurück. Nachdem er nachdenklich dreimal ausgespuckt hat, entschließt er sich endgültig zum Rückzug. Er wandelt mißmutig durch die weiten Gänge des Palastes).

Hotels Theater Konzerte Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 7¹/₂ Uhr: „Die Jungfrau von Orleans“, Tragödie von Fr. Schiller. — Sonntag, abends 8 Uhr: „Dollarpinzessin“, Operette von L. Fall.

Pfauentheater

Samstag, abends 7¹/₂ Uhr: Dramatischer Verein: „E silberl Hochsig“, Dialektlustspiel von Ernst Eschmann. — Sonntag, abends 8 Uhr: „Heimat“, Schauspiel von H. Sudermann.

Corso-Theater

Samstag und Sonntag und täglich:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

Sonntag zwei Vorstellungen, nachm. 3¹/₂ u. abends 8 Uhr.

Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an

Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrle.

Restaurant

Hotel Sonne

Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof

Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.

Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.

Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder.

Spezialität: Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche.

1705 Inhaber: Franz Nigg.

Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant

Express-Bier — Wein — Buffet

Familie BOLLETER

Verbringen Sie die WINTER-ABENDE im Grand Café „de la Paix“, Sonnengual
Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coupes glacées American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telephonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Restaurant — Café

„Zur Kaufleuten“

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit.

Reichhalt. Speisekarte. A. fmerksame Bedienung.

Feinste in- und ausländische Weine, offen und in Flaschen. Stern-Bräu. Hürliemann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY 1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Vornehmstes Familien-Café am Platze

Extrasalon für Billards 9 Neuhusen 3 Match

Eig. Wiener Conditorei Five o'clock Tea und Americ. Drinks

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei 1696

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten

Zürich Telephon-No.: Hottingen 1650

Rendez-vous d. Fremdenwelt

Druckarbeiten für jeden Zweck liefert prompt und zu mässigen Preisen die Buchdruckerei JEAN FREY, ZÜRICH.

+ Zum großen Hirschen +

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse

Anerkannt billigstes Frühstück-Restaurant!

Spezialität: Leberknödel und Schüblinge! e. Figi.

Klein's Café-Restaurant

Schlauch

Eingang: Obere Zäune und Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten, Kegelbahn. 1781

Weinstube z. Strauss

Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom Produzenten

Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere

Otto Hohl

Vertreter von Heinr. Henggeler, Baar, Weimplanzer in Algier.

Wiener Café SCHIFF

Limmatquai 10

Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte American Bar

1725

Inhaber: H. ANGER.

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH I — A. Töndury & Co.

Grösstes Caféhaus und der Schweiz

erstklass. Familien-Café

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

1827

Café-Restaurant

„Apollohof“

Apollostrasse, b. Kreuzplatz

Spez.: Alte in- u. ausländische Weine.

Inh.: A. RAUCH, früher Café Rigi. 1815